

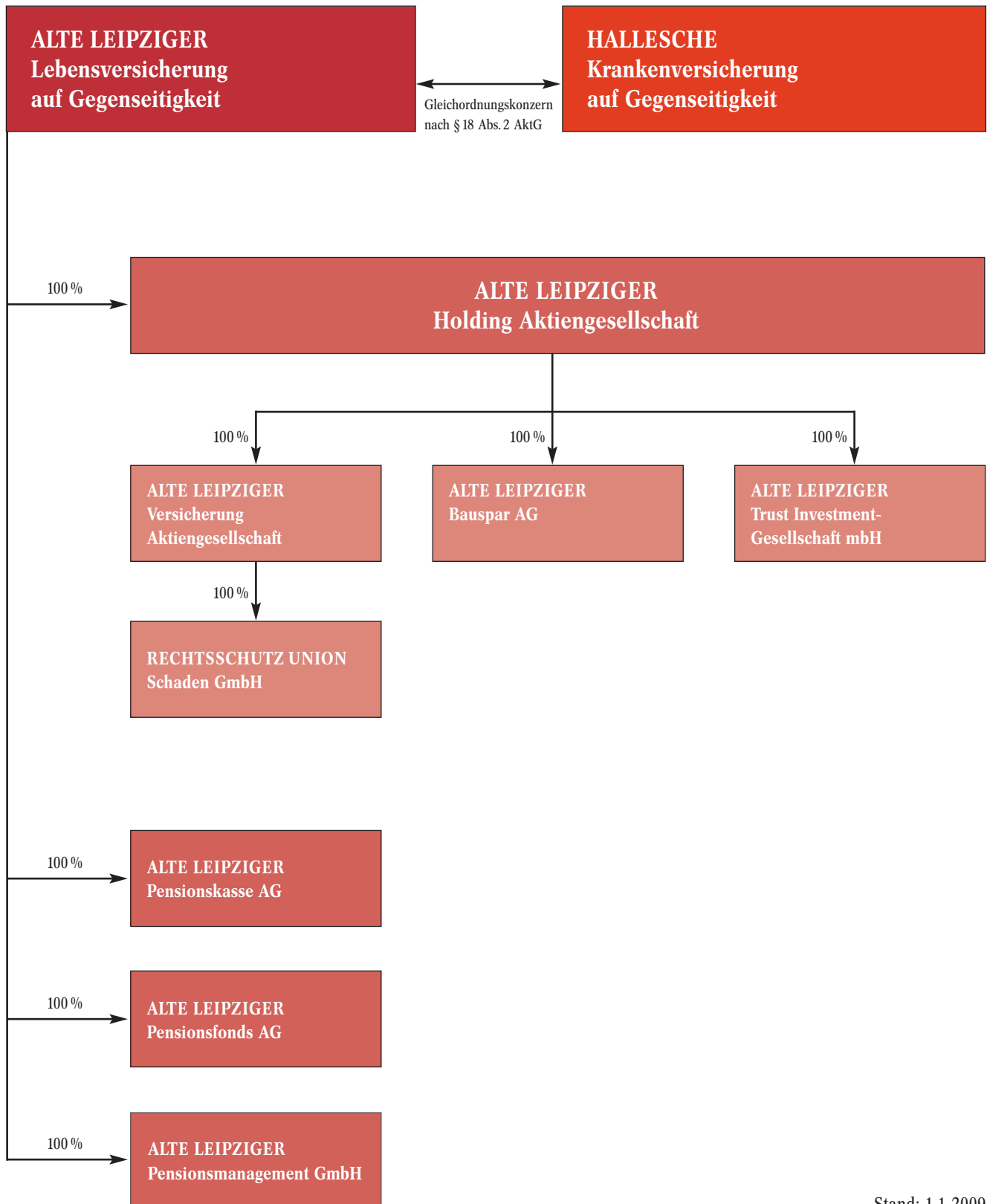


Geschäftsbericht 2008

ALTE LEIPZIGER Bauspar Aktiengesellschaft

Die Bank für private Baufinanzierung des ALTE LEIPZIGER - HALLESCHE Konzerns

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzern



ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG

Geschäftsbericht 2008

Inhalt

4	Aufsichtsrat, Vorstand, Vertrauensmann
5	Bericht des Aufsichtsrats
7	Bericht des Vorstands – Lagebericht
16	Bilanz zum 31. Dezember 2008
18	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008
20	Anhang
26	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
27	Bewegung der Zuteilungsmasse
28	Bestandsbewegung der Bausparverträge
35	Kontakt

Aufsichtsrat

Dipl.-Volksw. Wolfgang Stertenbrink

Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Vorsitzender
Oberursel (Taunus)

Dipl.-Math. Reinhard Kunz

Aktuar (DAV)
Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
stv. Vorsitzender
Bad Homburg v. d. H.

Dipl.-Kfm. Dr. Walter Botermann

Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung
Köln

Karl-Heinz Fischer*

Bausparkassenangestellter
Frankfurt am Main

Detlev Schlamann*

Bausparkassenangestellter
Karben

Prof. Dr. Hartwig Webersinke

Dekan der Fakultät Wirtschaft und Recht
der Fachhochschule Aschaffenburg
Wertheim-Reicholzheim

Vorstand

Dipl.-Kfm. Dr. Ernst W. Leupold

Sprecher
Oberursel (Taunus)
(bis 30.04.2008)

Rechtsanwalt Dr. Reinhard Schlenke

Idstein

Dipl.-Kfm. Stephan Buschek

Bischoffen
stv. Mitglied seit 01.04.2008
ordntl. Mitglied seit 01.01.2009

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand sind Teil des Anhangs Seite 20 bis 25

Vertrauensmann

gemäß § 12 BSpkG

Prof. Dr. Holger Paschedag

Fachbereich Wirtschaft und Recht,
Schwerpunkt Immobilien
Fachhochschule Aschaffenburg
Rödermark

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2008 zu vier Sitzungen zusammengetreten und hat sich zudem insbesondere durch Quartalsberichte umfassend über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. Lage und Entwicklung des Unternehmens waren Gegenstand eingehender Beratungen. Der Aufsichtsrat nahm Einsicht in wichtige Geschäftsunterlagen.

In den ordentlichen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend zur Entwicklung des Bauspar- und Darlehensgeschäfts berichten lassen und befasste sich insbesondere mit der Vertriebs- sowie der Risiko- und Kreditrisikostategie des Unternehmens, der Projektplanung und der Entwicklung des Personalbestands. Der Aufsichtsrat ließ sich ausführlich über den Stand des Projektes zur dv-technischen Migration informieren. Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf den Kapitalmarkt und das Unternehmen wurden ausführlich erörtert. Zudem wurden die Auswirkungen des Entwurfs des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes auf die Aufsichtsratsaktivität beraten. Der Aufsichtsrat befasste sich ferner mit dem Bilanzierungsansatz nach IFRS. Die Planrechnung 2009 und die Mittelfristplanung bis 2013 waren ebenfalls Gegenstand eingehender Beratungen im Aufsichtsrat. Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements informiert hat.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten befasst und insbesondere die Geschäftsordnung für den Vorstand neu gefasst.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger Verbindung. Er ließ sich über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik regelmäßig informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss und einen Kapitalanlageausschuss gebildet. Über die Arbeit der Ausschüsse ist dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 18. November 2008 berichtet worden. Der Aufsichtsrat hat in der Sitzung vom 18. November 2008 ferner die Bildung eines Produktausschusses beschlossen. Die Einführung neuer Produkte, die unter Rentabilitäts- und Risikogesichtspunkten wesentlich sind, bedarf künftig der Zustimmung des Produktausschusses.

Die BDO Deutsche Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Herr Stephan Buschek ist mit Wirkung ab 1. Januar 2009 zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt worden. Er war bisher stellvertretendes Vorstandsmitglied.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Oberursel (Taunus), den 19. März 2009

ALTE LEIPZIGER Bauspar AG

Der Aufsichtsrat



Stertenbrink
Vorsitzender

Bericht des Vorstands – Lagebericht

Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und Entwicklung der Branche

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Bausparen und den Erwerb von Wohneigentum haben sich insgesamt im Jahr 2008 nicht wesentlich verbessert.

Das Wachstum der deutschen Wirtschaft hat sich in 2008 infolge der Finanzkrise fast halbiert. Das Bruttoinlandsprodukt stieg nur noch um 1,3%. Die Beschäftigung nahm weiter zu. Darüber hinaus wurden höhere Tarifabschlüsse wirksam, was zwar zu einer Steigerung der privaten Konsumausgaben gegenüber 2007 um 1,7% führte. Doch resultierten aus dem weltweiten Konjunkturabschwung und den deutlichen Kursrückgängen an den internationalen Aktienmärkten zunehmend negative Vertrauens- und Vermögens-effekte, die zu einem nach wie vor gestörten Konsumklima beigetragen haben. Dies spiegelte sich in einer anhaltend hohen Sparquote wider. Die Zinssätze am Geldmarkt sind, nach einem Anstieg zur Mitte des Jahres, gegenüber 2007 gefallen. Das wechselseitige Vertrauen der Kreditinstitute war nach wie vor erheblich beeinträchtigt und führte zu weiter verschlechterten Refinanzierungsbedingungen, auch für Bausparkassen.

Den deutschen Wohnungsbau prägte eine anhaltende Abwärtsbewegung bei den Baugenehmigungen. Dies trug wesentlich zu einer sich nochmals verschärfenden Wettbewerbssituation im Baufinanzierungsgeschäft bei.

Allerdings erwies sich das Geschäftsmodell der Bausparkassen im Vergleich zu den Finanzierungspraktiken in den USA, die die Finanzkrise überhaupt ausgelöst haben, als stabil und sicher.

Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen bewegte sich das Neugeschäft der privaten Bausparkassen im vergangenen Jahr auf einem deutlich höheren Niveau gegenüber dem Vorjahr. Abgeschlossen wurden ca. 2,7 Mio. Verträge (+ 26,0%) mit Bausparsummen von insgesamt über 72,2 Mrd. € (+ 16,7%).

Die Sparleistung der Bausparer war mit einem Rückgang von 0,2% auf ca. 15,5 Mrd. € schwächer als im Vorjahr.

Unsere Gesellschaft konnte die gesteckten Vertriebsziele deutlich übertreffen. Die Gesamtleistung unseres Vertriebs lag im beantragten Bauspargeschäft bei 35.819 Verträgen (+ 26,2%) mit Bausparsummen von rund 595,0 Mio. € (+ 18,6%). Eingelöst wurden 30.705 Verträge (+ 7,3%) mit Bausparsummen in Gesamthöhe von 509,2 Mio. € (+ 2,5%). Besonders erfreulich stellte sich unsere anhaltend positive Entwicklung bei der Sparleistung mit einem Wachstum von 1,9% auf 135,7 Mio. € dar. Tragende Säule unseres Vertriebs Erfolgs war einmal mehr die hervorragende Produktqualität, die von der Stiftung Warentest in der Dezember-Ausgabe 2008 der Zeitschrift »Finanztest« erneut bestätigt wurde.

Besondere vertriebliche Maßnahmen führten dazu, dass wir trotz anhaltend schwieriger Bedingungen im Baufinanzierungsgeschäft mit insgesamt 186,9 Mio. € Kreditzusagen (+ 17,8%) unser schon gutes Vorjahresergebnis sogar deutlich übertreffen konnten. Verstärkt abgerufen wurden wieder Bauspardarlehen.

Der Jahresüberschuss stieg insbesondere infolge eines deutlich verbesserten Zinsergebnisses um 3,8% auf 1,6 Mio. €.

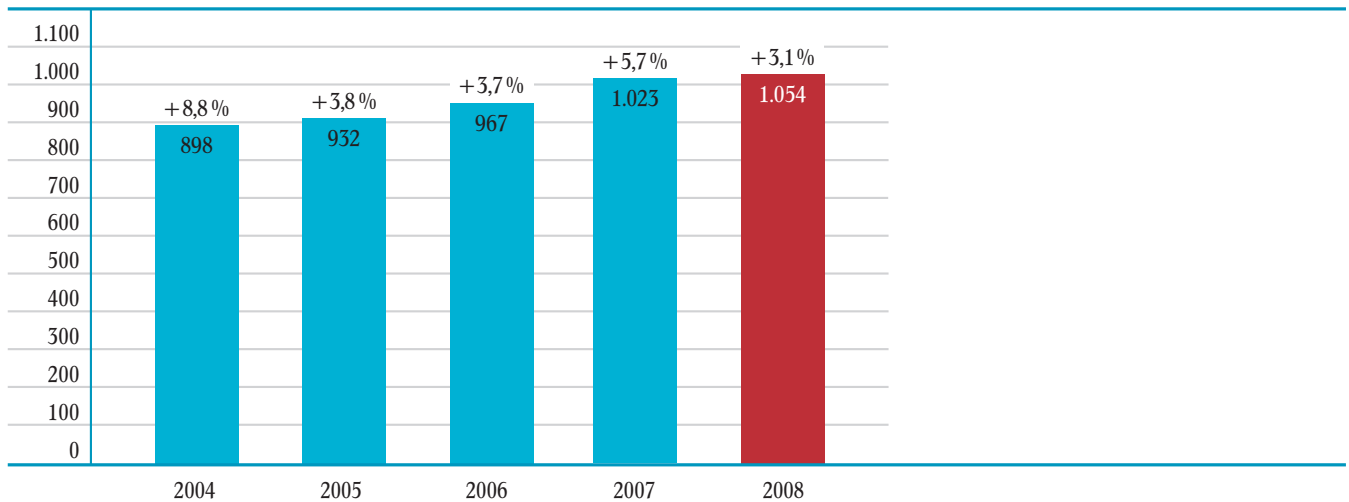
Die erzielten vertrieblichen und finanziellen Ergebnisse des Jahres 2008 sind gerade auch vor dem Hintergrund umfangreicher interner Projektarbeiten sehr zufriedenstellend. Wir danken allen unseren Geschäftspartnern für das uns entgegengebrachte große Vertrauen und die hervorragenden Vertriebsleistungen. Unseren Führungskräften sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen wir für das hohe Engagement und die geleistete Arbeit unsere Anerkennung und unseren Dank aus. Dieser gilt auch dem Aufsichtsrat für die stets sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unsere Geschäftsergebnisse im Überblick

Die Bilanzsumme wurde um 3,1% auf 1.054 Mio. € gesteigert. Das bilanzielle Eigenkapital betrug 44,7 Mio. €. Es belief sich somit auf rund 4,2% der Bilanzsumme.

Bilanzsummen

in Mio. €



Neugeschäft

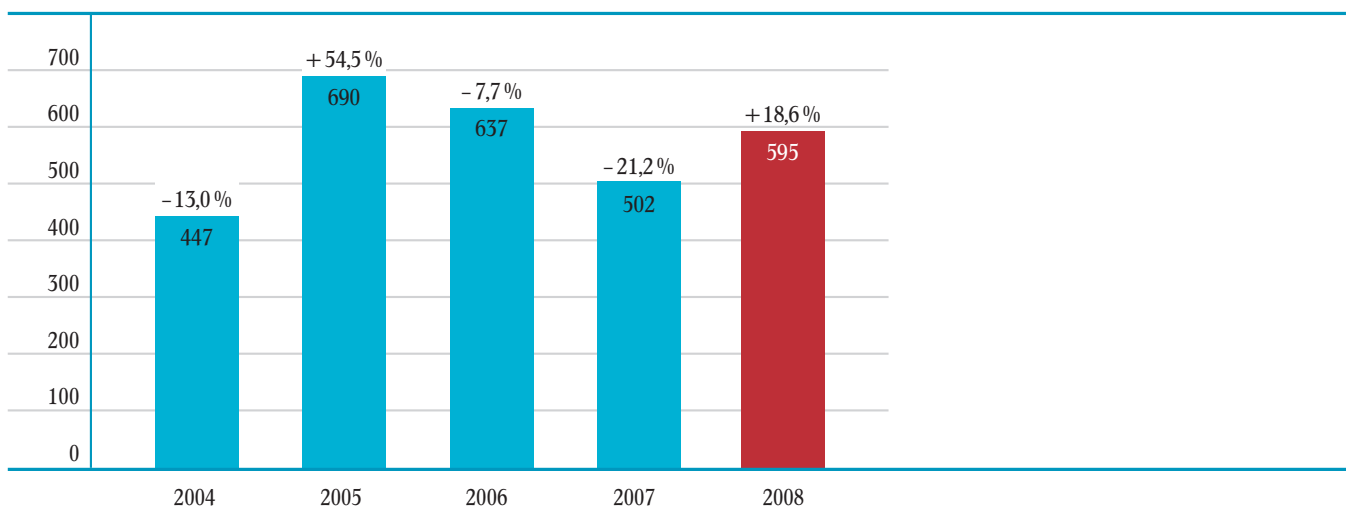
Beim Bausparneugeschäft konnte u. a. durch das sehr gute Abschneiden im Rahmen eines Bausparkassen-Vergleichs sowie infolge der beschlossenen Änderung des Wohnungsbauprämiengesetzes das drittbeste Ergebnis in der Geschichte der Bausparkasse erzielt werden. Beantragt wurden insgesamt 35.819 (Vorjahr: 28.383) neue Verträge mit einer Bausparsumme von 595,0 Mio. € (Vorjahr: 501,8 Mio. €).

Dies entspricht einem Zuwachs von 18,6% bezogen auf die Bausparsumme. Eingelöst wurden 30.705 (Vorjahr: 28.616) Verträge mit einer Bausparsumme von 509,2 Mio. € (Vorjahr: 496,7 Mio. €).

Die durchschnittliche Bausparsumme der eingelösten Neuverträge verringerte sich leicht auf 16.584 € (Vorjahr: 17.356 €).

Beantragtes Neugeschäft

in Mio. € Bausparsumme



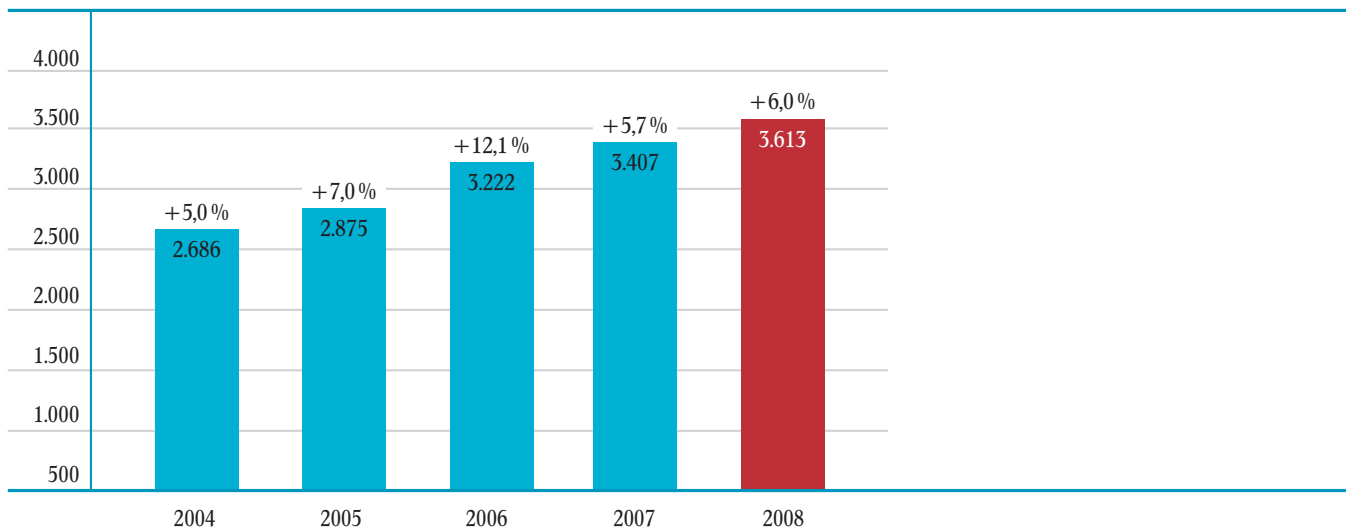
Vertragsbestand

Der nicht zugeteilte und zugeteilte Bestand an Bausparverträgen erhöhte sich zum Ende des Berichtsjahres auf 200.530 (Vorjahr: 187.950) mit einer ebenfalls gestiegenen Bausparsumme von 3,613 Mrd. € (Vorjahr: 3,407 Mrd. €).

Die Bausparsumme aller nicht zugeteilten Verträge stieg um 209,9 Mio. € auf nunmehr 3,300 Mrd. €.

Vertragsbestand

in Mio. € Bausparsumme



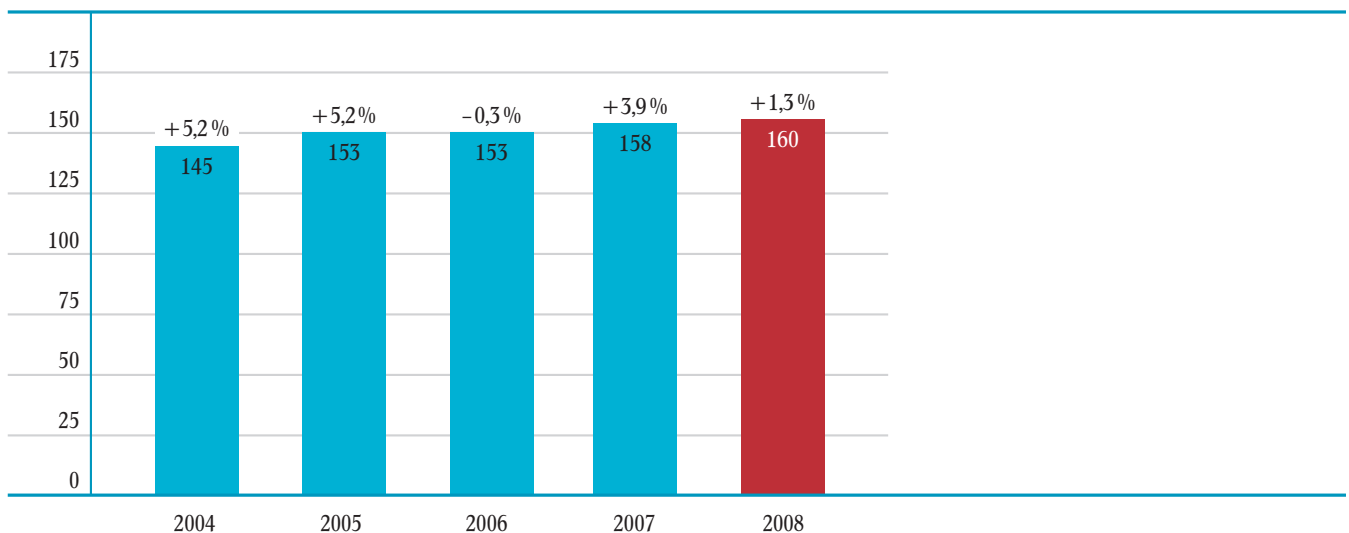
Spar- und Tilgungsaufkommen

Die gesamten Spar- und Tilgungszahlungen einschließlich gutgeschriebener Wohnungsbauprämien beliefen sich auf 160,4 Mio. € (Vorjahr: 158,4 Mio. €). Auf Sparbeträge entfielen

135,6 Mio. € (Vorjahr: 133,1 Mio. €) und auf Tilgungsbeträge 24,8 Mio. € (Vorjahr: 25,3 Mio. €).

Spar- und Tilgungsaufkommen

in Mio. € Bausparsumme

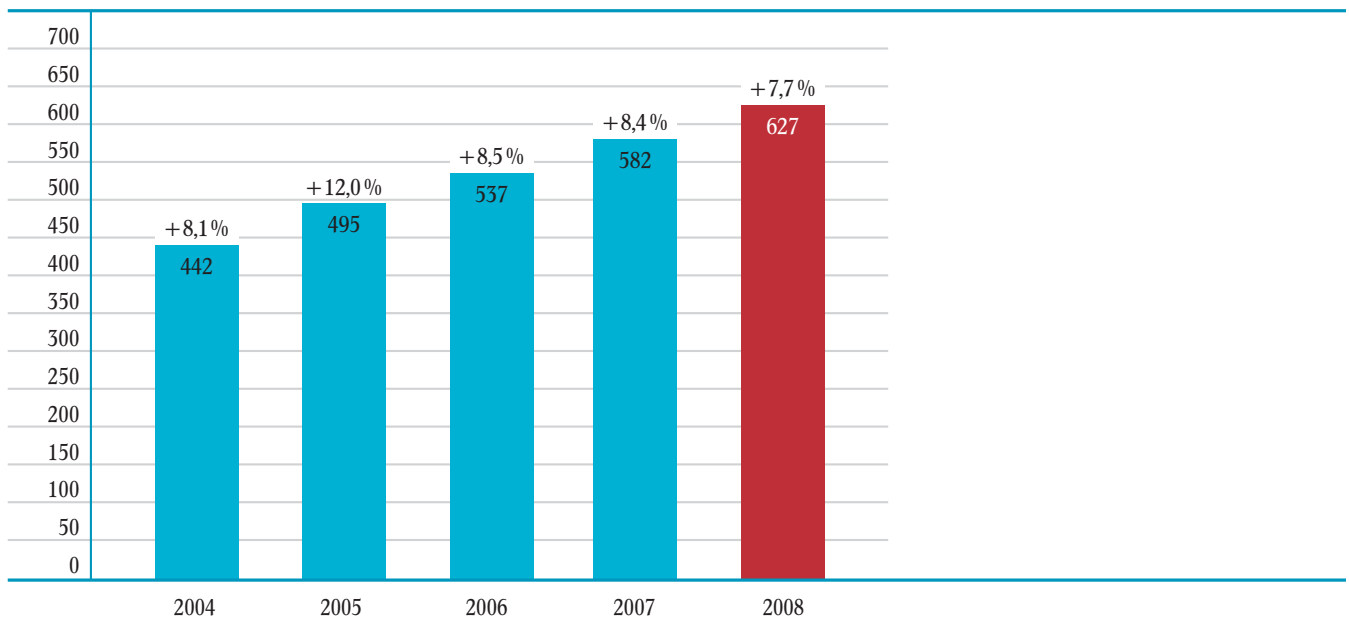


Bauspareinlagen

Der Bestand an Bauspareinlagen stieg um 44,8 Mio. € auf 627,1 Mio. € (Vorjahr: 582,4 Mio. €).

Der Anteil der Bauspareinlagen an der Bilanzsumme betrug 59,5 % (Vorjahr: 57,0 %).

Bauspareinlagen in Mio. €



Zuteilungen und Zuteilungsmasse

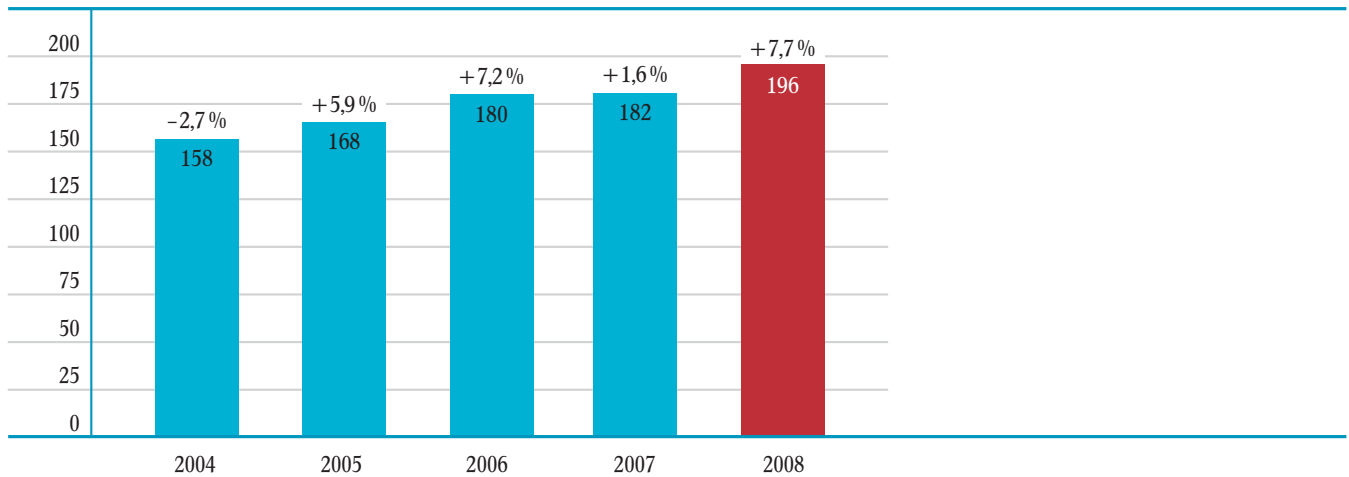
Im Berichtszeitraum wurden 11.810 (Vorjahr: 10.933) Verträge mit einer Bausparsumme von 196,3 Mio. € (Vorjahr: 182,3 Mio. €) zugeteilt.

Danach ist der Überschuss der Zuführungen mit 540,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 8,7% gestiegen.

Der Zuteilungsmasse konnten 176,6 Mio. € (Vorjahr: 174,1 Mio. €) zugeführt werden. Die Entnahmen beliefen sich auf 135,4 Mio. € (Vorjahr: 131,5 Mio. €).

Zuteilungen

in Mio. € Bausparsumme



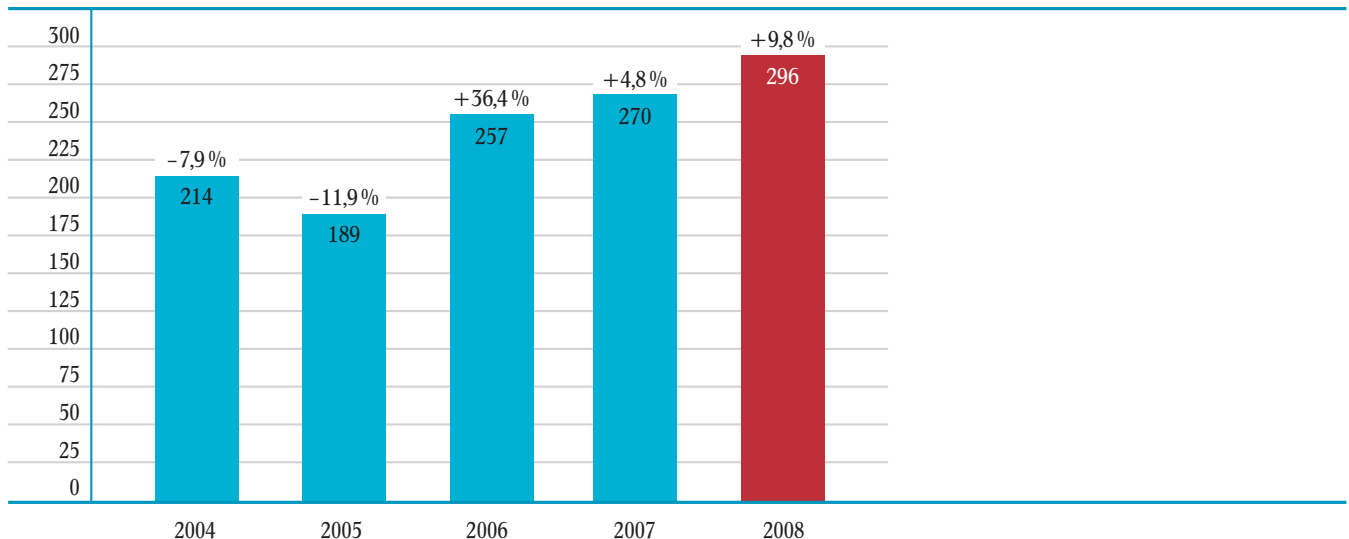
Auszahlungen

Insgesamt wurden 296,1 Mio. € ausgezahlt (Vorjahr: 269,7 Mio. €). Hiervon entfielen 132,2 Mio. € (Vorjahr: 128,7 Mio. €) auf zugeteilte Verträge einschließlich vorzeitiger

Auflösungen sowie 132,1 Mio. € (Vorjahr: 110,6 Mio. €) auf Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und 31,8 Mio. € (Vorjahr: 30,4 Mio. €) auf sonstige Baudarlehen.

Auszahlungsleistungen

in Mio. €



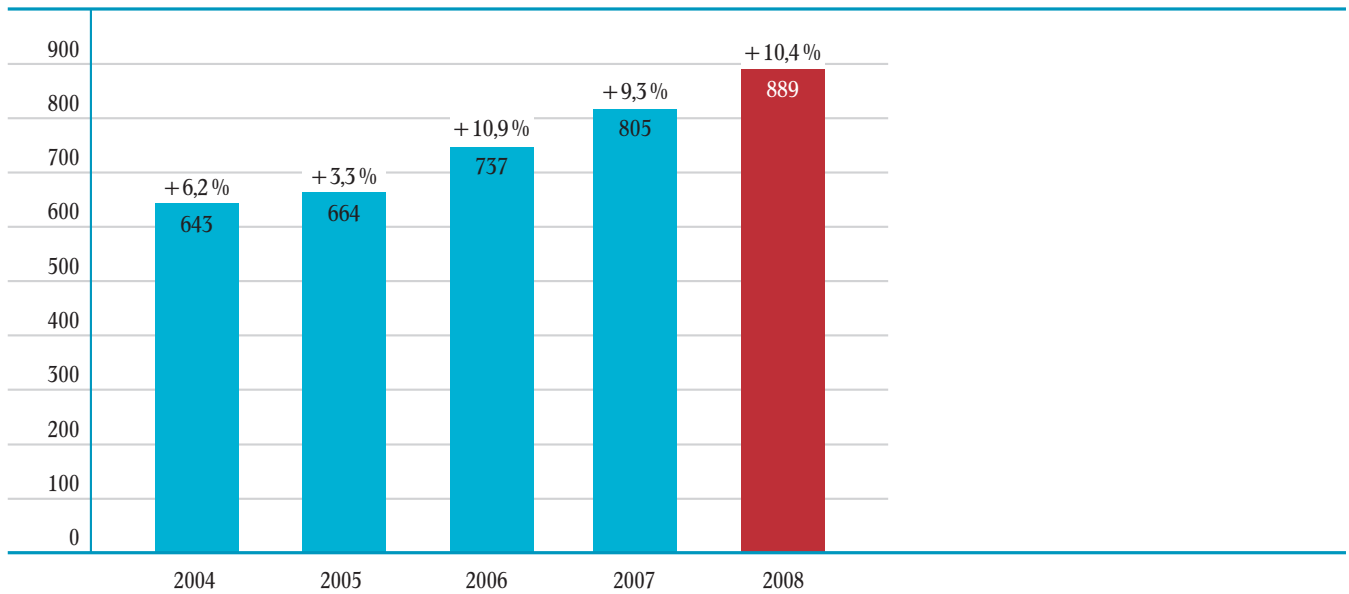
Baudarlehen

Der Bestand an Baudarlehen (Bauspardarlehen, Vor- und Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen) wuchs um 83,7 Mio. € auf 888,5 Mio. € (Vorjahr: 804,8 Mio. €).

Der Anteil der Baudarlehen an der Bilanzsumme betrug damit rund 84 %.

Baudarlehen

in Mio. €



Ergebnis des Geschäftsjahres

2008 war für die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG wirtschaftlich ein sehr zufriedenstellendes Jahr.

Der Zinsüberschuss stieg infolge höherer zinstragender Volumina und gesunkener Durchschnittsverzinsung der Bauspareinlagen deutlich gegenüber dem Vorjahr.

Unbefriedigend entwickelte sich der Provisionsüberschuss. Geringere Erträge aus gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen sowie höhere Provisionsaufwendungen für die Vermittlung von Bauspar- und Baufinanzierungsgeschäft belasteten das Provisionsergebnis.

Der Verwaltungsaufwand lag bei niedrigerem Personalaufwand als Folge weiter reduzierter Mitarbeiterkapazitäten und geringerer Aufwände infolge laufzeitkonformer Zinssätze für die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Vorruhestand nur leicht über dem Vorjahreswert.

Die Cost-Income-Ratio reduzierte sich auf 74,64 % (Vorjahr: 76,33 %).

Im Kreditgeschäft wurde allen erkennbaren Risiken in angemessener Höhe Rechnung getragen.

Der Jahresüberschuss betrug 1,60 Mio. € (Vorjahr: 1,54 Mio. €).

Der Solvabilitätskoeffizient wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Die Ausstattung mit Eigenkapital ist ausreichend. Die Kernkapitalquote (nach Basel II) betrug 16,2 %.

Hinsichtlich der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung im Anhang.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir erklären hiermit, dass unsere Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens hat unsere Gesellschaft weder getroffen noch unterlassen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 1.645.172,60 € zur Zahlung einer Dividende von 18,0 % auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 8.832.000,00 € zu verwenden und 55.412,60 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Es sind nach dem 31. Dezember 2008 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Risikoberichterstattung

Kernelemente der Risikostrategie der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG sind die Vermeidung bestands- und entwicklungsgefährdender Risiken und die betriebswirtschaftliche Zielsetzung, aus der risikobehafteten Geschäftstätigkeit einen positiven Ergebnisbeitrag zu erwirtschaften und so den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Zur Früherkennung und Steuerung von Adressenausfallrisiken, von Zinsänderungs-, Liquiditäts- und bauspartechnischen Risiken sowie sonstigen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verfügt die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Das Risikocontrolling stellt als zentrale Koordinationsstelle eine regelmäßige Risikoüberwachung und Berichterstattung an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat sicher und unterstützt die Aktualisierung und Weiterentwicklung des Systems. Die Risiken werden im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur hinsichtlich ihrer Bedeutung, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer möglichen Schadenshöhe bewertet.

Das Kreditgeschäft resultiert überwiegend aus der Vergabe von Krediten für selbst genutztes Wohneigentum. Durch die meist grundpfandrechtliche Absicherung sowie die breite Streuung der Darlehen besteht grundsätzlich nur ein geringes Ausfallrisiko. Das Bausparkassengesetz schränkt durch vorgegebene Sicherungsarten und Beleihungsgrenzen die Risiken ein. Für die Kreditvergabe existieren detaillierte interne Beleihungsrichtlinien und Kreditprüfungsvorschriften. Ein laufend weiterentwickeltes Scoring-Verfahren ist wesentlicher Bestandteil der Kreditentscheidung. Für erkennbare Risiken wurde wie in den Vorjahren ausreichend Vorsorge getroffen.

Die Eigenmittelausstattung nach § 10 KWG wird mittels fortgeschrittenem IRB-Ansatzes berechnet. Die Zulassung durch die BaFin erfolgte hierfür zum 30.09.2008. Per 31.12.2008 belief sich der Solvabilitätskoeffizient auf 16,2%. Intern wurde die Untergrenze auf mindestens 8,5% festgelegt und im Berichtsjahr jederzeit eingehalten. Das Adressenausfallrisiko im Wertpapierbestand wird durch die Anlagevorschriften im Bausparkassengesetz deutlich eingeschränkt. Eine zusätzliche interne Risikobegrenzung erfolgt durch Vorgaben hinsichtlich des Emittenten-Ratings, der absoluten bzw. relativen Volumina sowie der Laufzeiten.

Zur Überwachung der Marktpreisrisiken in Form von Zinsänderungsrisiken wird eine Standardsoftware eingesetzt, mittels derer sowohl eine barwertorientierte als auch eine

periodenbezogene Risikomessung erfolgen kann. In Szenarioanalysen werden die Auswirkungen unterschiedlicher Zins- und Geschäftsstrukturen abgebildet. Darüber hinaus erfolgt wöchentlich eine Bewertung der börsennotierten Wertpapiere unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien.

Die Steuerung der Liquidität erfolgt laufend durch kurz- und mittelfristige interne Analysen, in die auch die Überwachung der Liquiditätskennziffer i. S. der Liquiditätsverordnung eingebunden ist. Zur Beurteilung der Qualität und der Risiken des Bausparkollektivs werden laufend bauspartechnische Kennzahlen auf Basis des Bestandes und des erwarteten Neugeschäfts ermittelt. Die Simulation des Bausparkollektivs wird mittels einer zertifizierten Standardsoftware durchgeführt, mit der die Konsequenzen unterschiedlichster Verhaltensweisen von Bausparern für die Zuteilungsfähigkeit und Ertragskraft ermittelt werden können. Regelmäßige Simulationsrechnungen lassen auch unter alternativen Zinsszenarien keine kollektiven Liquiditätsengpässe in den kommenden Jahren erkennen.

Den Risiken für den operativen Geschäftsbetrieb wird durch vielfältige Schutzmaßnahmen entgegengewirkt. Wesentliches Element der Betriebsrisiken ist das IT-Risiko. Der ordnungsgemäße Betrieb der DV-Systeme und eine hohe Systemverfügbarkeit werden durch ein umfangreiches DV-Sicherungskonzept, komplexe Zugriffsschutzsysteme und weitere geeignete Maßnahmen ergänzt. Für den Ausfallschutz der technischen Einrichtungen sind Notfallplanungen und -regelungen installiert.

Dem Fehlerrisiko aus der Abwicklung von Geschäftsprozessen begegnen wir durch ein internes Kontrollsystem mit Plausibilitätskontrollen und Kompetenzregelungen. Zur Identifikation möglicher Schwachstellen und zur Weiterentwicklung der Schutzmaßnahmen werden tatsächlich aufgetretene Ausfälle bzw. Störungen laufend dokumentiert und regelmäßig ausgewertet.

Die Untersuchung und Beurteilung bestehender und zukünftiger Risiken zeigten bis zur Erstellung dieses Jahresabschlusses keine Auffälligkeiten, die die zukünftige Entwicklung der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG nachhaltig gefährden könnten.

Für weitergehende Informationen zu Risikostruktur und Risikomanagement verweisen wir auf den Offenlegungsbericht auf unserer Internetseite (www.alte-leipzig.de).

Prognosebericht

Nachdem die deutsche Wirtschaft 2008 insgesamt noch gewachsen ist, erwarten viele Experten in 2009 ein deutlich zurückgehendes Bruttoinlandsprodukt. Die Verschärfung der Kreditmarktkrise zu einer veritablen Systemkrise der Finanzwirtschaft und die rasante Verschärfung des Konjunkturabschwungs führen dazu, dass Dauer und Intensität des wirtschaftlichen Abschwungs verlässlich nicht bestimmt werden können. Die inzwischen ergriffenen Rettungsmaßnahmen in vielen Ländern sollen eine breite Grundlage schaffen, um die globale Vertrauenskrise einzudämmen. Einen Lichtblick bietet der Arbeitsmarkt, weil mehrere Schlüsselbranchen eine stabile Beschäftigung in Aussicht stellen, gleichwohl muss in der Breite von einem Anstieg der Arbeitslosenquote ausgegangen werden.

Für die deutsche Bauwirtschaft wird keine Ausweitung der Geschäftstätigkeit vorhergesagt. Der Wohnungsneubau wird in einem anhaltenden Genehmigungstief verharren. Zwar sind die Finanzierungskosten nach wie vor niedrig und selbst genutztes Wohneigentum genießt bei der privaten Vorsorge für das Alter eine unverändert hohe Präferenz, doch die steigende Verunsicherung der privaten Haushalte und die sich eintrübenden Einkommenserwartungen bilden keinen guten Rahmen, sich für den Bau eines Eigenheims oder den Kauf einer Eigentumswohnung zu entscheiden. Impulse für den Wohnungsbau werden mittlerweile in erster Linie durch Sanierung und Modernisierung gesetzt, auch die Instandsetzung und energetische Maßnahmen im Wohnungsbestand gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Die Grundhaltung der Bevölkerung ist weiterhin sehr bauparfreundlich. Die Kunden suchen angesichts der Abwärtsentwicklung der Börsenwerte vermehrt solide Geldanlagen. Auch die Unsicherheit bezüglich der künftigen Zinsentwicklung wird den Bausparkassen systembedingt zugute kommen. Die Einbeziehung des selbst genutzten Wohneigentums in die Riester-Förderung eröffnet zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten im Markt der privaten Altersvorsorge, gleichzeitig werden aber die Veränderungen bei der Wohnungsbauprämie einschränkende Auswirkungen auf den Absatz von Bausparverträgen zur Folge haben.

Wir gehen in der Gesamtschau davon aus, die gute Entwicklung des Neugeschäfts auch im laufenden Jahr fortsetzen zu können. Unsere Produkte, insbesondere unsere beiden

Bauspartarife »easy plus« und »easy finanz«, als auch unser Service werden im Markt überdurchschnittlich gut beurteilt. Ferner bietet unser Vertrieb noch Potenzial für zusätzliches Neugeschäft.

Das Baufinanzierungsgeschäft bei strikter Beachtung einer risikobegrenzenden Annahmepolitik steht auch weiterhin im Fokus unserer vertrieblichen Aktivitäten. Um sich als Anbieter eines breit gefächerten Finanzierungsangebots im Bereich der privaten Baufinanzierung zu positionieren, vermittelt die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG auch Finanzierungsanträge an ausgewählte Bankpartner, wenn die Finanzierungen aufgrund von Bedingungen/Konditionen nicht in das eigene Angebot passen.

Wir finanzieren unser außerkollektives Darlehensgeschäft weiterhin verstärkt durch Bauspareinlagen und steigern dadurch nachhaltig den Zinsüberschuss. Darüber hinaus wird das Zinsergebnis signifikant durch rechtzeitig vorgenommene Anpassungen unserer Tarife an geänderte Marktbedingungen positiv beeinflusst.

Infolge der getroffenen Vereinbarungen zur Altersteilzeit sowie zum Vorruhestand sehen wir uns hinsichtlich der zukünftigen Personalaufwendungen gut aufgestellt.

Wir sind zuversichtlich, im laufenden Jahr unsere Vertriebs- und Ertragsziele erreichen zu können. Für das Jahr 2009 erwarten wir ein gegenüber dem Vorjahr leicht höheres Ergebnis.

Oberursel (Taunus), den 20. Februar 2009

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG



Dr. Schlenke



Buschek

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		0,00		1
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		4.295.049,03	4.295.049,03	7.453
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	4.295.049,03 €			
(Vorjahr: 7.453 Tsd. €)				
2. Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen			90.485.715,20	148.152
darunter: täglich fällig	23.613.662,54 €			
(Vorjahr: 15.312 Tsd. €)				
3. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	95.170.898,33			91.544
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	604.164.174,34			540.666
ac) sonstige	189.196.128,99	888.531.201,66		172.564
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	677.635.372,08 €			
(Vorjahr: 633.781 Tsd. €)				
b) andere Forderungen		10.153.396,49	898.684.598,15	9.808
darunter: Kommunaldarlehen	8.157.728,22 €			
(Vorjahr: 8.157 Tsd. €)				
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		5.181.821,92		0
b) von anderen Emittenten		45.969.364,06	51.151.185,98	42.511
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	51.151.185,98 €			
(Vorjahr: 42.511 Tsd. €)				
5. Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00	105
darunter: an Kreditinstituten	0,00 €			
(Vorjahr: 0 Tsd. €)				
6. Immaterielle Anlagewerte			184.076,00	349
7. Sachanlagen			890.949,15	968
8. Sonstige Vermögensgegenstände			7.251.459,16	6.986
9. Rechnungsabgrenzungsposten			1.268.753,26	1.470
Summe der Aktiva:			1.054.211.785,93	1.022.577

Passivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
andere Verbindlichkeiten			203.316.838,26	237.497
darunter: täglich fällig	1.471.189,76 €			
(Vorjahr: 0 Tsd. €)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen	627.138.281,37			582.361
darunter:				
auf gekündigte Verträge	4.080.734,77 €			
(Vorjahr: 2.775 Tsd. €)				
auf zugeteilte Verträge	472.955,91 €			
(Vorjahr: 260 Tsd. €)				
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	51.686,61	627.189.967,98		61
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	32.611.541,58			33.783
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	120.174.581,35	152.786.122,93	779.976.090,91	99.136
3. Sonstige Verbindlichkeiten			1.899.359,97	4.052
4. Rechnungsabgrenzungsposten			1.229.177,59	1.150
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.669.951,00		4.302
b) Steuerrückstellungen		231.501,00		0
c) andere Rückstellungen		15.720.956,00	20.622.408,00	13.168
5a. Fonds zur baupartechnischen Absicherung			2.471.049,62	2.471
6. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		8.832.000,00		8.832
b) Kapitalrücklage		34.066.301,42		34.066
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	153.387,56			153
cb) andere Gewinnrücklagen	0,00	153.387,56		0
d) Bilanzgewinn		1.645.172,60	44.696.861,58	1.545
Summe der Passiva:			1.054.211.785,93	1.022.577
1. Eventualverbindlichkeiten:				
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			20.500,00	21
2. Andere Verpflichtungen:				
Unwiderrufliche Kreditzusagen			73.508.182,68	58.437

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

Aufwendungen	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		16.142.484,06		15.679
b) andere Zinsaufwendungen		14.720.174,54	30.862.658,60	15.026
2. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		7.666.867,50		7.829
b) andere Provisionsaufwendungen		2.302.129,79	9.968.997,29	1.538
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	6.550.981,37			6.902
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 734.919,65 € (Vorjahr: 277 Tsd. €)	1.758.712,65	8.309.694,02		1.370
b) andere Verwaltungsaufwendungen		4.305.617,90	12.615.311,92	3.987
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			535.250,02	557
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			266.775,29	502
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.887.925,22	1.489
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.291.380,71	801
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			4.377,87	4
9. Jahresüberschuss			1.602.135,90	1.544
Summe der Aufwendungen:			59.034.812,82	57.228
1. Jahresüberschuss			1.602.135,90	1.544
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			43.036,70	0
3. Bilanzgewinn:			1.645.172,60	1.544

Erträge				Vorjahr
	€	€	€	Tsd. €
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	4.375.048,93			4.304
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	28.399.717,13			25.921
ac) sonstigen Baudarlehen	9.297.436,46			8.390
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	5.316.548,83	47.388.751,35		7.052
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.808.605,54	49.197.356,89	1.870
2. Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		6.120.295,64		5.517
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		383.541,09		422
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		149.429,00		117
d) andere Provisionserträge		2.599.041,55	9.252.307,28	3.269
3. Sonstige betriebliche Erträge			395.902,54	366
4. Außerordentliche Erträge			189.246,11	0
Summe der Erträge:			59.034.812,82	57.228

Anhang zum Jahresabschluss

Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG ist gemäß §§ 340a ff. HGB unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes und des Bausparkassengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (Rechnungslegungsverordnung – RechKredV) und einschlägiger Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Rechnungslegung von Bausparkassen aufgestellt. Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen wurden weggelassen.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden wurden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 252 Abs. 1 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Bewertungsvorschriften des § 340e HGB beachtet. Von den nach § 340f HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen, angesetzt.

Zur Berücksichtigung erkennbarer und latenter Risiken aus Kundenforderungen bestehen im Rahmen der bilanziellen Risikovorsorge Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die von den entsprechenden Aktivpositionen abgesetzt sind.

Die Wertpapiere sind der Liquiditätsreserve zugeordnet und mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren Börsenwerten oder den beizulegenden Werten bewertet.

Immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden in längstens drei Jahren linear abgeschrieben.

Die als Sachanlagen ausgewiesenen Grundstücke und Gebäude sowie die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. einschließlich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Berücksichtigung der einschlägigen steuerlichen Regelungen angesetzt. Geringwertige Anlagegegenstände werden entsprechend der Regelung in § 6 Abs. 2 bzw. Abs. 2a EStG abgeschrieben.

Die aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten wurden entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen ermittelt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Kunden und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen bewertet.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen, der Rückstellungen für Altersteilzeit und Vorruhestand wurden laufzeitkonforme Zinssätze von 4,47% für die Pensionsrückstellung und 3,50% für die Rückstellungen für Altersteilzeit und für die Vorruhestandsrückstellung verwendet. Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgte nach der Teilwertmethode auf der Grundlage der neuen Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Rückstellung für Vorruhestandsleistungen wurde auf der Basis der am Bilanzstichtag vorliegenden Erklärungen über die Inanspruchnahme berechnet. Die Vorruhestandsrückstellung wurde in voller Höhe passiviert. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach den IDW RS HFA 3 ermittelt. Hierbei wurden neben den bekannten Fällen auch mögliche Inanspruchnahmen berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Kapitalflussrechnung

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung der Finanzlage im abgelaufenen Geschäftsjahr:

	2008 Tsd. €	2007 Tsd. €
Periodenergebnis/Jahresüberschuss nach Ertragsteuern	1.602	1.544
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten:		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	535	2.045
Veränderung der Rückstellungen	3.153	1.222
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	- 1.350
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen	- 202	- 3
Sonstige Anpassungen	- 17.122	- 15.131
Zwischensumme	- 12.034	- 11.673
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Veränderung der Forderungen		
an Kreditinstitute	56.437	1.091
an Kunden	- 84.103	- 67.808
Veränderung der Wertpapiere	- 8.155	9.135
Veränderung anderer Aktiva	- 64	360
Veränderung der Verbindlichkeiten		
gegenüber Kreditinstituten	- 32.775	12.890
gegenüber Kunden	64.640	41.838
Veränderung anderer Passiva	- 2.073	- 690
Erhaltene Zinsen und Dividenden	49.941	47.972
Gezahlte Zinsen	- 32.273	- 30.385
Ertragsteuerzahlungen	- 1.212	- 1.641
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 1.671	1.089
Einzahlungen aus der Veräußerung von		
Finanzanlagen	294	0
Sachanlagen	37	44
Auszahlungen für den Erwerb von		
Finanzanlagen	0	0
Sachanlagen	- 318	- 284
Cashflow aus Investitionstätigkeit	13	- 240
Dividendenzahlungen	- 1.501	- 1.943
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.501	- 1.943
Zahlungsmittelbestand am Ende der Vorperiode	7.454	8.548
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 1.671	1.089
Cashflow aus Investitionstätigkeit	13	- 240
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.501	- 1.943
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	4.295	7.454

Erläuterungen zur Bilanz

Baudarlehen

Für erkennbare Risiken sind Einzelwertberichtigungen gebildet.
Die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge ab 3 Monate bei den Baudarlehen betragen insgesamt 1.186 Tsd. € (Vj: 1.104 Tsd. €).

Noch nicht ausgezahlte bereitgestellte Baudarlehen	Tsd. €
aus Zuteilung	2.457
zur Vor- und Zwischenfinanzierung	52.696
Sonstige	18.355
Summe:	73.508

Wertpapiere und Finanzanlagen

Sämtliche in der Bilanzposition »Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere« ausgewiesenen Wertpapiere sind börsennotiert und entsprechen den Anlagevorschriften des § 4 Abs. 3 BSpkG. Davon werden Schuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von 23.861 Tsd. € im Jahr 2009 fällig.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die bisherige Beteiligung an der AVGG Allgemeine Verwaltungs- und Grundstücks-Gesellschaft mbH, Oberursel (Taunus) wurde mit Wirkung zum 1.8.2008 auf die Bausparkasse verschmolzen. Der Verschmelzungsgewinn betrug 189 Tsd. €.

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Abschreibungen kumuliert	Buchwert 31.12.2008	Abschreibungen des Geschäftsjahres
	1.1.2008	Zugänge	Abgänge			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	105	-	105	-	-	-
II. Immaterielle Anlagenwerte						
DV-Software	1.563	192	50	1.521	184	356
III. Sachanlagen						
1. Grundstücke und Gebäude	1.837	-	-	1.275	562	25
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.518	126	86	1.229	329	154
Summe:	3.355	126	86	2.504	891	179
Insgesamt:	5.023	318	241	4.025	1.075	535

Von den Sachanlagen wird die Betriebs- und Geschäftsausstattung komplett für eigene Tätigkeiten genutzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten werden im Wesentlichen der Rückkaufwert der Rückdeckungsversicherung für Versorgungszusagen mit 4.508 Tsd. €, Steuererstattungsansprüche in Höhe von 2.048 Tsd. € und Forderungen an Vertreter oder Vermittler mit 154 Tsd. € ausgewiesen. Weiterhin sind in den sonstigen Vermögensgegenständen Erstattungsansprüche aus Wohnungsbauprämien in Höhe von 123 Tsd. € enthalten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktivische Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen 1.114 Tsd. € aus dem Unterschiedsbetrag bei der Ausgabe abgezinster Sparbriefe.

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen mit 987 Tsd. € über die Darlehenslaufzeit abgegrenzte Darlehensgebühren und mit 195 Tsd. € Disagien aus Baudarlehen.

Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen	Tsd. €
Forderungen an Kunden – aus Baudarlehen –	-
Sonstige Vermögensgegenstände	4.727
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.822
Sonstige Verbindlichkeiten	-

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Position enthält im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkkassengesetzes aufgenommene Fremdgelder einschließlich abgegrenzter Zinsen, die überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäftes dienen; zwischenzeitlich nicht benötigte Mittel wurden am Geldmarkt angelegt.

Im Rahmen eines Globaldarlehensvertrages mit der KfW bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 20.000 Tsd. €. Die durch die erlangten Kreditmittel refinanzierten Kundenkredite sind gemäß getroffener Sicherheitenvereinbarung an die KfW zu Sicherungszwecken abgetreten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist sind Geldaufnahmen von Institutionellen einschließlich abgegrenzter Zinsen (21.353 Tsd. €) enthalten, die für die Refinanzierung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäftes bestimmt sind.

Sonstige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Abgaben (1.633 Tsd. €) und Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern (133 Tsd. €) ausgewiesen.

Fonds zur baupartechnischen Absicherung

Das Bausparkassengesetz sieht in § 6 die Bildung eines Sonderpostens »Fonds zur baupartechnischen Absicherung« vor. Dieser Fonds dient der langfristigen Wahrung der Belange der Bausparer. Nach den gesetzlichen Bestimmungen sind Zusatzerträge aus einer Anlage der Zuteilungsmittel, die vorübergehend nicht zugeteilt werden können, da Bausparverträge die Zuteilungsvoraussetzungen nicht erfüllen, dem Fonds zuzuführen. Aufgrund des Zinsniveaus am Kapitalmarkt wurden im Jahr 2008 keine Zusatzerträge nach § 6 BSpkG zugeführt.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 17.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Fristgliederung zum 31. 12. 2008

Bilanzpositionen	Restlaufzeit			
	bis zu 3 Monate Tsd. €	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr Tsd. €	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre Tsd. €	mehr als 5 Jahre Tsd. €
Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen	29.624	2.583	21.418	36.861
Forderungen an Kunden	22.666	70.800	318.886	484.336
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	6.738	26.624	103.010	66.945
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	58.271	52.771	36.806	4.939

Forderungen an Kunden

mit unbestimmter Laufzeit 1.996 Tsd. €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die »Sonstigen betrieblichen Erträge« enthalten u. a. Erträge aus Mieteinnahmen in Höhe von 232 Tsd. € und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 65 Tsd. €.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den »Sonstigen betrieblichen Aufwendungen« sind u. a. Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude mit 83 Tsd. € sowie freiwillige soziale Leistungen in einer Größenordnung von 144 Tsd. € enthalten.

Außerordentliche Erträge

Die »Außerordentlichen Erträge« betreffen Erträge aus der Verschmelzung der AVGG auf die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG in Höhe von 189 Tsd. €.

Sonstige Angaben

Andere Provisionserträge

Für gegenüber Dritten erbrachte Dienstleistungen vereinnahmten wir 1.368 Tsd. €.

Termingeschäfte

Als Micro-Hedge zur Absicherung von Zinsrisiken bei der Refinanzierung von Vorausdarlehen bestanden zwei Termingeschäfte in Form von Zins-Swaps über nominell 20.000 Tsd. €. Der beizulegende Zeitwert beläuft sich zum Bilanzstichtag auf minus 835 Tsd. € und resultiert aus der Diskontierung der zukünftigen Cashflows.

Personalbericht

Wir beschäftigen am Ende des Berichtsjahres 102 (109) Mitarbeiter. In dieser Zahl sind 26 (27) Teilzeitbeschäftigte enthalten. Durchschnittlich hatten wir 104 (110) Mitarbeiter, davon 50 (55) männlich, 54 (55) weiblich.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf der Seite 4 genannt.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen werden aufgrund der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht genannt.

Zum Bilanzstichtag bestanden Kredite an Vorstandsmitglieder in Höhe von 37 Tsd. €. An Aufsichtsratsmitglieder bestanden keine Kredite.

Im Geschäftsjahr betrugen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates 75 Tsd. €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 2.568 Tsd. € zurückgestellt.

Angaben zum Mutterunternehmen

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel, erstellt als Mutterunternehmen (§ 16 Abs. 4 AktG) einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Mit Schreiben vom 19.12.2001 hatte uns die ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft mitgeteilt, dass sie 100 % der Anteile an unserer Bausparkasse hält.

Oberursel (Taunus), den 20. Februar 2009

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG



Dr. Schlenke



Buschek

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG, Oberursel (Taunus), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 20. Februar 2009

**BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Knackstedt	ppa. Rentsch
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bewegung der Zuteilungsmasse in der Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008

Zuführungen	€
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss):	
noch nicht ausgezahlte Beträge	496.898.311,26
II. Zuführungen im Geschäftsjahr:	
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	135.659.175,49
2. Tilgungsbeträge* (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	24.769.815,28
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	16.142.484,06
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung	0,00
5. Sonstige	1.901.400,00
Summe:	675.371.186,09

Entnahmen	€
I. Entnahmen im Geschäftsjahr:	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	70.263.929,58
b) Baudarlehen	28.371.733,82
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	33.535.073,74
3. Sonstige Entnahmen	3.224.897,29
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres**	539.975.551,66
Summe:	675.371.186,09

Anmerkung:

* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.

** In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge	472.955,91
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	1.950.855,23

Bestandsbewegung 2008 Gesamt

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	174.106	3.090.517	13.844	316.624	187.950	3.407.141
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	30.705	502.988	0	0	30.705	502.988
1a) Erhöhung	0	6.217	0	0	0	6.217
2. Übertragung	267	6.229	73	1.429	340	7.658
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	1.202	0	0	0	1.202	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	6.944	123.262	6.944	123.262
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	32.174	515.434	7.017	124.691	39.191	640.125
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	6.944	123.262	0	0	6.944	123.262
2. Ermäßigung	0	2.950	0	0	0	2.950
3. Auflösung	11.698	173.100	4.887	67.917	16.585	241.017
4. Übertragung	267	6.229	73	1.429	340	7.658
5. Zusammenlegung	10	0	0	0	10	0
6. Vertragsablauf	0	0	2.732	59.134	2.732	59.134
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	18.919	305.541	7.692	128.480	26.611	434.021
D) Reiner Zugang/Abgang	13.255	209.893	-675	-3.789	12.580	206.104
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	187.361	3.300.410	13.169	312.835	200.530	3.613.245
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	967	14.538	27	588	994	15.126

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2008	522	32.844
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2008	11.466	218.781

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 18.018 €

IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	113.338	779.222
über 10.000 bis 25.000 €	46.878	762.293
über 25.000 bis 150.000 €	25.860	1.471.562
über 150.000 bis 500.000 €	1.251	258.465
über 500.000 €	34	28.868
Insgesamt:	187.361	3.300.410

Bestandsbewegung 2008 Tarif »easy plus«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	123.323	1.769.631	2.449	58.206	125.772	1.827.837
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	27.302	331.820	0	0	27.302	331.820
1a) Erhöhung	0	3.221	0	0	0	3.221
2. Übertragung	182	3.402	34	695	216	4.097
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	892	0	0	0	892	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	2.674	40.688	2.674	40.688
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	28.376	338.443	2.708	41.383	31.084	379.826
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	2.674	40.688	0	0	2.674	40.688
2. Ermäßigung	0	1.561	0	0	0	1.561
3. Auflösung	7.687	90.465	1.555	17.464	9.242	107.929
4. Übertragung	182	3.402	34	695	216	4.097
5. Zusammenlegung	5	0	0	0	5	0
6. Vertragsablauf	0	0	213	5.611	213	5.611
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	10.548	136.116	1.802	23.770	12.350	159.886
D) Reiner Zugang/Abgang	17.828	202.327	906	17.613	18.734	219.940
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	141.151	1.971.958	3.355	75.819	144.506	2.047.777
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	727	8.432	3	87	730	8.519

Bestandsbewegung 2008 Tarif F/N

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	3.760	147.657	879	26.640	4.639	174.297
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	7	1.325	0	0	7	1.325
1a) Erhöhung	0	67	0	0	0	67
2. Übertragung	13	492	4	35	17	527
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	15	0	0	0	15	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	342	16.527	342	16.527
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	35	1.884	346	16.562	381	18.446
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	342	16.527	0	0	342	16.527
2. Ermäßigung	0	35	0	0	0	35
3. Auflösung	239	6.649	203	5.320	442	11.969
4. Übertragung	13	492	4	35	17	527
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	219	5.879	219	5.879
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	594	23.703	426	11.234	1.020	34.937
D) Reiner Zugang/Abgang	-559	-21.819	-80	5.328	-639	-16.491
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.201	125.838	799	31.968	4.000	157.806
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	20	597	4	107	24	704

Bestandsbewegung 2008 Tarif F/S

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	5.437	250.612	2.499	87.440	7.936	338.052
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	4	1.066	0	0	4	1.066
1a) Erhöhung	0	202	0	0	0	202
2. Übertragung	13	358	13	382	26	740
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	43	0	0	0	43	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	547	18.651	547	18.651
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	60	1.626	560	19.033	620	20.659
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	547	18.651	0	0	547	18.651
2. Ermäßigung	0	82	0	0	0	82
3. Auflösung	405	16.802	270	7.451	675	24.253
4. Übertragung	13	358	13	382	26	740
5. Zusammenlegung	3	0	0	0	3	0
6. Vertragsablauf	0	0	412	16.746	412	16.746
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	968	35.893	695	24.579	1.663	60.472
D) Reiner Zugang/Abgang	-908	-34.267	-135	-5.546	-1.043	-39.813
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	4.529	216.345	2.364	81.894	6.893	298.239
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	22	773	5	141	27	914

Bestandsbewegung 2008 Wahl-Tarif

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	32.753	518.465	8.017	144.338	40.770	662.803
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	2	14	0	0	2	14
1a) Erhöhung	0	604	0	0	0	604
2. Übertragung	42	1.035	22	317	64	1.352
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	148	0	0	0	148	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	3.341	45.892	3.341	45.892
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	192	1.653	3.363	46.209	3.555	47.862
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	3.341	45.892	0	0	3.341	45.892
2. Ermäßigung	0	413	0	0	0	413
3. Auflösung	3.003	49.462	2.850	37.217	5.853	86.679
4. Übertragung	42	1.035	22	317	64	1.352
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	1.888	30.898	1.888	30.898
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	6.386	96.802	4.760	68.432	11.146	165.234
D) Reiner Zugang/Abgang	-6.194	-95.149	-1.397	-22.223	-7.591	-117.372
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	26.559	423.316	6.620	122.115	33.179	545.431
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	161	2.582	15	253	176	2.835

Bestandsbewegung 2008 Tarif »easy finanz«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	8.833	404.152	0	0	8.833	404.152
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	3.390	168.763	0	0	3.390	168.763
1a) Erhöhung	0	2.123	0	0	0	2.123
2. Übertragung	17	942	0	0	17	942
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	104	0	0	0	104	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	40	1.504	40	1.504
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	3.511	171.828	40	1.504	3.551	173.332
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	40	1.504	0	0	40	1.504
2. Ermäßigung	0	859	0	0	0	859
3. Auflösung	364	9.722	9	465	373	10.187
4. Übertragung	17	942	0	0	17	942
5. Zusammenlegung	2	0	0	0	2	0
6. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	423	13.027	9	465	432	13.492
D) Reiner Zugang/Abgang	3.088	158.801	31	1.039	3.119	159.840
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	11.921	562.953	31	1.039	11.952	563.992
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	37	2.154	0	0	37	2.154

Kontakt

Direktion

ALTE LEIPZIGER Bauspar AG

Alte Leipziger-Platz 1
61440 Oberursel
Telefon (0 61 71) 66-01
Telefax (0 61 71) 66-42 40
www.alte-leipziger.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66-69 67
Telefax (0 61 71) 66-39 39

Die Vertriebsdirektionen:

Maklerservice des

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns

Vertriebsdirektion Berlin

Tauentzienstraße 3, 10789 Berlin
Postfach 30 15 84, 10749 Berlin
Telefon (0 30) 2 33 61-6 01
Telefax (0 30) 2 33 61-6 10

Vertriebsdirektion Düsseldorf

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf
Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf
Telefon (02 11) 6 02 98-5
Telefax (02 11) 6 02 98-6 10

Vertriebsdirektion Frankfurt

Liebigstraße 11, 60323 Frankfurt
Postfach 17 01 41, 60075 Frankfurt
Telefon (0 69) 71 44-0
Telefax (0 69) 71 44-2 10

Vertriebsdirektion Freiburg

Karlsruher Straße 3, 79108 Freiburg
Postfach 6 67, 79006 Freiburg
Telefon (07 61) 38 07-0
Telefax (07 61) 38 07-2 10

Vertriebsdirektion Hamburg

Ludwig-Erhard-Straße 14
20459 Hamburg
Telefon (0 40) 3 57 05-6 01
Telefax (0 40) 3 57 05-6 10

Vertriebsdirektion Hannover

Osterstraße 60
30159 Hannover
Telefon (05 11) 36 47-0
Telefax (05 11) 36 47-2 10

Vertriebsdirektion Kassel

Friedrich-Ebert-Straße 79, 34119 Kassel
Postfach 10 02 07, 34002 Kassel
Telefon (05 61) 78 19-0
Telefax (05 61) 78 19-2 10

Vertriebsdirektion Köln

Hohe Straße 55-61, 50667 Köln
 Postfach 10 01 43, 50441 Köln
 Telefon (02 21) 9 20 87-2 01
 Telefax (02 21) 9 20 87-2 10

Vertriebsdirektion Leipzig

Markt 5/6, 04109 Leipzig
 Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig
 Telefon (03 41) 99 89-0
 Telefax (03 41) 99 89-2 10

Vertriebsdirektion Mannheim

Friedrich-Ebert-Straße 109, 68167 Mannheim
 Postfach 10 14 62, 68014 Mannheim
 Telefon (06 21) 43 03-6 01
 Telefax (06 21) 43 03-6 10

Vertriebsdirektion München

Sonnenstraße 33, 80331 München
 Postfach 33 04 08, 80064 München
 Telefon (0 89) 2 31 95-2 01
 Telefax (0 89) 2 31 95-2 10

Vertriebsdirektion Münster

Hammer Straße 220, 48153 Münster
 Postfach 12 29, 48002 Münster
 Telefon (02 51) 97 38-2 01
 Telefax (02 51) 97 38-2 10

Vertriebsdirektion Nürnberg

Bahnhofstraße 11, 90402 Nürnberg
 Postfach 10 37, 90001 Nürnberg
 Telefon (09 11) 23 84-0
 Telefax (09 11) 23 84-2 10

Vertriebsdirektion Stuttgart

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart
 Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart
 Telefon (07 11) 2 73 89-6 01
 Telefax (07 11) 2 73 89-6 10

Die Filialdirektionen:**Ausschließlichkeitsorganisation des
ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns****Filialdirektion Berlin**

Taentzienstraße 3, 10789 Berlin
 Postfach 30 15 84, 10749 Berlin
 Telefon (0 30) 2 33 61-7 01
 Telefax (0 30) 2 33 61-7 09

Filialdirektion Hamburg

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg
 Telefon (0 40) 3 57 05-7 01
 Telefax (0 40) 3 57 05-7 09

Filialdirektion Köln

Hohe Straße 55-61, 50667 Köln
 Postfach 10 01 43, 50441 Köln
 Telefon (02 21) 9 20 87-3 01
 Telefax (02 21) 9 20 87-3 09

Filialdirektion Mannheim

Friedrich-Ebert-Straße 109, 68167 Mannheim
 Postfach 10 14 62, 68014 Mannheim
 Telefon (06 21) 43 03-7 01
 Telefax (06 21) 43 03-7 09

Filialdirektion München

Sonnenstraße 33, 80331 München
 Postfach 33 04 08, 80064 München
 Telefon (0 89) 2 31 95-3 01
 Telefax (0 89) 2 31 95-3 09

Filialdirektion Münster

Hammer Straße 220, 48153 Münster
 Postfach 12 29, 48002 Münster
 Telefon (02 51) 97 38-3 01
 Telefax (02 51) 97 38-3 09

Filialdirektion Stuttgart

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart
 Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart
 Telefon (07 11) 2 73 89-7 01
 Telefax (07 11) 2 73 89-7 09

